



Rechte Studentenverbindungen und Burschenschaften

Wiederholt stehen Studentenverbindungen und Burschenschaften in der Kritik, da es zahlreiche personelle Überschneidungen zu rechtsextremen Parteien wie der AfD oder Organisationen wie Ein Prozent e.V. gibt.

In vielen Universitätsstädten haben Studentenverbindungen auf dem Gelände der Universitäten und Hochschulen mittlerweile ein Betätigungsverbot (z.B. in Aachen seit 2012).
Trotzdem sind diese Männerbünde weiterhin aktiv.

Verschiedene Landesämter des Verfassungsschutz beobachten immer wieder einzelne der Studentenverbindungen und Burschenschaften.

Bildquelle:

SZ. URL: <https://www.sueddeutsche.de/politik/ein-besuch-in-der-szene-falsch-verbunden-1.2496341> (Stand: 01.03.2023).



Graue Wölfe

Bei den „Grauen Wölfen“ handelt es sich um eine rechtsextreme Gruppe aus der Türkei, welche in Deutschland immer aktiver wird. Der Rassismus dieser Gruppe richtet sich vor allem gegen Kurd*innen, Alevit*innen und Armenier*innen.

Die Gruppe zeichnet sich durch eine starke Gewaltbereitschaft aus und pflegt u.a. im Rheinland regelmäßige Kontakte ins klassische Neonazi-Milieu.

An diesem Beispiel lässt sich veranschaulichen, wie komplex das Thema Rechtsextremismus sein kann:

Menschen, die selbst von unterschiedlichen Formen von Diskriminierung betroffen sein können, können ebenfalls selbst geschlossen rassistisch und rechtsextreme Weltbilder vertreten.

Bildquelle:

(TAZ). URL: <https://taz.de/Verbot-der-rechtsextremen-Grauen-Woelfe/!5725562/> (Stand: 26.07.2023).



Björn Höcke (AfD)

Björn Höcke ist AfD-Vorsitzender in Thüringen, hat das Holocaustmahnmal in Berlin einmal als „Denkmal der Schande“ bezeichnet und stand mehrfach (jüngst im April 2024) wegen der Verwendung nationalsozialistischer Parolen vor Gericht.

Per Gerichtsurteil darf Höcke aufgrund seiner politischen Einstellungen offiziell in der Öffentlichkeit als „Faschist“ bezeichnet werden.

Bildquelle:

MDR. URL: <https://www.mdr.de/thueringen/landtagswahl/portrait-bjoern-hoecke-afd-100.html> (Stand: 11.08.2021).



Identitäre Bewegung (IB)

Die IB vertritt das Konzept des Ethnopluralismus, wonach alle Menschen dort leben sollen, woher ihre Vorfahren stammen. Aspekte wie Migration etc. sind nicht vorgesehen. So handelt es sich beim Ethnopluralismus um eine Form des Rassismus, ohne den Begriff *Rasse* zu verwenden – stattdessen finden Begriffe wie Kultur oder Religion Verwendung.

Die IB zeichnet sich dadurch aus, möglichst „hip und modern“ aufzutreten, um gezielt junge Menschen anzusprechen.

Der Kopf der Gruppe, der Österreicher Martin Sellner, darf mittlerweile nicht mehr nach Deutschland einreisen. Hintergrund dieser gerichtlichen Anordnung war seine Teilnahme an einem konspirativen Treffen von Rechtsextremist*innen in Potsdam 2023, bei dem über die millionenfache Deportation von Migrant*innen gesprochen wurde.

Bildquelle:

TA. URL: <https://www.tagesanzeiger.ch/leben/gesellschaft/love-blowjobs-hate-antifa/story/23269483> (Stand: 11.08.2021).



Reichsbürger*innen und Querdenker*innen

Am 29. August 2020 kam es am Reichstagsgebäude in Berlin zu einem Versuch von unterschiedlichen Gruppen aus dem verschwörungsgläubigen Milieu, den Bundestag zu stürmen. Zentral für diesen Vorfall sind zwei Gruppen zu nennen, welche in den vergangenen Jahren eine immer höhere Relevanz innerhalb der rechtsextremen Szene einnehmen:

1. Reichsbürger*innen

Sie bestreiten die Existenz und Legitimität der Bundesrepublik Deutschland, sehnen sich nach einem Staat in den Grenzen von 1938 (wahlweise auch 1871) und erkennen in der Regel Behörden und deren Vertreter*innen nicht an.

2. Querdenker*innen

Im Verlauf der Coronapandemie bildete sich diese rechtsextreme Protestbewegung, die stark verschwörungsgläubig geprägt ist. U.a. ermordete ein Querdenker einen Tankstellenmitarbeiter in Idar-Oberstein, da dieser den späteren Täter dazu aufforderte, eine Maske innerhalb der Tankstelle zu tragen.

Bildquelle:

(RBB). URL: https://www.rbb24.de/politik/thema/2020/coronavirus/beitraege_neu/2020/08/berlin-reaktionen-reichsflaggen-absper-rungen-durchbrochen-reichs.html (Stand: 01.03.2023).



Syndikat 52 (Neonazi-Kameradschaft)

Auch wenn sie in der Öffentlichkeit mittlerweile weniger präsent sind, spielen Neonazi-Kameradschaften weiterhin eine zentrale Rolle innerhalb der rechtsextremen Szene.

Syndikat 52 ist eine Kameradschaft aus dem Raum Aachen und gilt als Nachfolgeorganisation der 2012 verbotenen Kameradschaft Aachener Land (KAL). Die Mitglieder zeichnen sich durch eine extrem hohe Gewaltbereitschaft aus; so wurde z.B. aus den Reihen der Kameradschaft 2020 Teilnehmer*innen des Demonstrationzuges zum Weltfrauentag mit Messern und Schlagstöcken attackiert.

Bildquelle:

Michael Klarmann. URL: <https://buendnis-gegen-rechts-hs.de> (Stand: 01.03.2023).



Ursula Haverbeck

Ursula Haverbeck ist die wohl bekannteste Holocaustleugnerin im deutschsprachigen Raum.

Haverbeck wurde zuletzt 2020 wegen Volksverhetzung und Holocaustleugnung zu einer Haftstrafe verurteilt. Aktuell ist sie auf freiem Fuß, muss sich aber im Frühjahr 2024 vor dem Amtsgericht Berlin-Tiergarten in drei unterschiedlichen Strafverfahren einem gleichlautenden Vorwurf stellen.

Bildquelle:

SPIEGEL. URL: <https://www.spiegel.de/panorama/justiz/ursula-haverbeck-erneut-verurteilt-von-der-historischen-wahrheit-meilenweit-entfernt-a-4e9726e6-686c-4b41-999c-c6af1c1950b7> (Stand: 01.03.2023).